



Die hocheffiziente Aluminium-Glasfassade und die vertikalen „Pflanzengärten“ dieses Neubaus in Rheydt wurden von der Metallbau Jansen GmbH gefertigt und montiert.

## Jansen baut nachhaltige Fassaden

DIE METALLBAU JANSEN GMBH AUS DEM BEI AACHEN GELEGENEN HEINSBERG HAT SICH IN VIER GENERATIONEN VON EINER HUF- UND WAGENSCHMIEDE ZUM FENSTER-/FASSADENBAUER UND GENERALUNTERNEHMER FÜR DIE GEBÄUDEHÜLLE ENTWICKELT. IN SEINER 124-JÄHRIGEN GESCHICHTE STELLTE SICH DAS UNTERNEHMEN IMMER WIEDER AUF NEUE ANFORDERUNGEN EIN UND SETZT HEUTE MIT NACHHALTIGEN FASSADEN ZUKUNFTSWEISENDE BAUAKZENTE.

**EIN JANSEN-PROJEKT** aus der jüngeren Vergangenheit ist beispielsweise die Fassade eines Neubaus in Nachbarschaft des Bahnhofs der Stadt Rheydt, bei der hochisolierende Aluminium-Glaselemente mit vertikalen Gärten kombiniert wurden. Das Projekt zeigt, dass eine Klimaanpassung von Gebäuden im Innenstadtbereich heute möglich ist. „Es freut mich besonders, dass bei diesem Neubau zukunfts-trächtige Technologien mit maximalen Ökosystemleistungen eingesetzt wurden. Das wertet das Bahnhofsumfeld auf und sorgt für kühlere Innenstädte mit erhöhter Biodiversität“, sagte NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer bei der Eröffnung. Metallbau Jansen errichtete an diesem Millionenprojekt insgesamt rund 3.000 Quadratmeter Fassade. Zum Einsatz kamen dabei die Schüco Serie FWS50+SI sowie die Sälzer Serie S6es und Isolierglas des Typs Top-S Energy von Hero-Glas.

### 10.000 PFLANZEN FÜR EIN GUTES KLIMA

Zum Fassadenkonzept gehören auch ca. 10.000 Pflanzen, die wie Oasen innerhalb der modernen Aluminium-Glas-Architektur wirken. Sie wurzeln in von der österreichischen NatureBase GmbH gelieferten, neuartigen Vegetationsträgern, sogenannten „Living Panels“. In den Trägern werden die

Simon (r.) und Philipp Jansen führen die Metallbau Jansen GmbH in der vierten Generation. Sie sehen im Bau von nachhaltigen Fenstern und Fassaden noch viel Potenzial für ihr Unternehmen und den Schutz des Klimas.



Pflanzen über einige Monate vorkultiviert, damit schon bei der Fertigstellung des Gebäudes ein ansehnliches Grün an den Wänden wächst. „Vertikalgärten sind Multitalente im Hinblick auf Ihre positive Wirkung auf die Menschen. Sie schaffen eine bessere Luft, sind Ruhepole und Wärmeregler, und sie fördern die Artenvielfalt im urbanen Stadtgebiet“, erklärt Daniel Laumen, bei Metallbau Jansen verantwortlich für Kalkulation und Vertrieb. Zudem binden die Pflanzen Feinstaub, nehmen Kohlendioxid auf und produzieren Sauerstoff. Die Vertikalgärten tragen darüber hinaus durch ihre hohe Verdunstungsleistungen zur Luftbefeuchtung und somit zur loka-

len Abkühlung bei. Die Bewässerungsanlage wurde ebenfalls von Jansen installiert. Sie arbeitet vollautomatisch und ist sehr sparsam. Überwacht wird die Anlage mit Messsensoren an den Vegetationsträgern und integrierter Düngevorrichtung in Echtzeit über eine App. Simon Jansen, der die Metallbau Jansen GmbH gemeinsam mit seinem Bruder Philipp in vierter Generation führt, ist überzeugt von den positiven Effekten der Fassadenbegrünung: „Pflanzen sind ein wichtiger Schlüsselfaktor im Hinblick auf die Erzielung eines positiven Mikroklimas in der Stadt“, erklärt er mit Blick auf die zunehmende klimabedingte Aufheizung der Innenstädte.

## ZIRKULÄRES BAUEN IN DER PRAXIS

Auch das hochaktuelle Thema zirkuläres Bauen hat bei der Firma Jansen längst Einzug in die Projektarbeit gehalten. Bei einer aktuell laufenden Fenstersanierung mit 2.000 Quadratmetern Fassadenfläche am Campus der Universität Essen fertigt das Unternehmen die neuen Elemente aus dem Wicona System Wiclina 75 evo, hergestellt aus zu 100 Prozent aus recyceltem End-of-Life-Aluminium gewonnenen Hydro Circal 100R. Die Aluminiumlegierung wird zu 100 Prozent aus recyceltem End-of-Life-Aluminium gewonnen und weist eine sehr niedrige CO<sub>2</sub>-Bilanz von weniger als 0,5 kg CO<sub>2</sub> pro kg Aluminium auf. Die Herstellung dieses innovativen Materials benötigt lediglich fünf Prozent der Energie, die für die Produktion von Primäraluminium erforderlich ist – und dass bei gleicher Qualität.

„Die Verwendung von 100 Prozent recyceltem Aluminium führt zu enormen CO<sub>2</sub>-Einsparungen und ist zugleich mit Kosten von ca. fünf bis acht Prozent auf das Fenster gesehen relativ niedrig“, erläutert Geschäftsführer Philipp Jansen. Durch das Recyclingverfahren werden 73,6 Tonnen CO<sub>2</sub> im Vergleich zur Nutzung von herkömmlichem Aluminium eingespart. Bauherren können durch den Einsatz von Bauelementen aus CO<sub>2</sub>-reduziertem Aluminium nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen leisten, sondern auch strenge Nachhaltigkeitsanforderungen einfacher erfüllen. Zudem lassen sich damit langfristige Kosteneinsparungen erzielen. Das macht zirkuläres Bauen nicht nur umweltfreundlich, sondern auch wirtschaftlich attraktiv. Mit Blick auf die Vorgaben der EU-Taxonomie Verordnung bieten sich ebenfalls Vorteile.

Für die 2.000 Quadratmeter große Fensterfläche dieses Neubaus am Campus der Uni Essen fertigte Metallbau Jansen die Elemente im System Wicona Wiclina 75 evo aus der Aluminiumlegierung Hydro Circal 100R, die zu 100 Prozent aus recyceltem End-of-Life-Aluminium hergestellt wird.

Auch im Bereich der gebäudeintegrierten Photovoltaik ist die Firma Jansen bereits aktiv. An diesem Objekt im sauerländischen Olpe montierte der Mittelständler auf 150 Quadratmetern Fassadenfläche das Schüco Komplettsystem FWS50 + BIPV.

## GEBÄUDEINTEGRIERTE PHOTOVOLTAIK

Ein weiteres, zunehmend wichtiger werdendes Betätigungsfeld für Fassadenbauer ist die gebäudeintegrierte Photovoltaik (BIPV). Dabei steht neben der klassischen Energiegewinnung auch die architektonische, bauphysikalische und konstruktive Einbindung der PV-Elemente im Fokus. BIPV ist einer der Bausteine bei der Realisierung von Niedrigst-, Null- und Plusenergie-Gebäuden. Die Elemente übernehmen dabei eine Vielzahl von Funktionen anderer Baumaterialien und Ele-

mente wie Witterungsschutz, Wärmedämmung, Sonnen- und Sichtschutz sowie Schalldämmung, Brand- und Einbruchsschutz, während sie gleichzeitig durch die Erzeugung von Strom die Energiebilanz des Gebäudes erhöht.

Auch in diesem zukunftsorientierten Marktsegment ist Jansen bereits tätig. Erst kürzlich setzte das Familienunternehmen aus dem westlichsten Landkreis Deutschlands im Rahmen umfangreicher Fassadenarbeiten an einem Gebäude im sauerländischen Olpe mit dem Schüco Komplettsystem FWS50 + BIPV eine 150 Quadratmeter große BIPV-Fassade um. „Besonders bei hohen Gebäuden gibt es teils mehr Fassaden- als Dachflächen. BIPV-Module können hier einen relevanten Baustein in der Energiegewinnung für die Zukunft darstellen“, blickt Geschäftsführer Simon Jansen optimistisch in die Zukunft. Sein Unternehmen mit aktuell rund 70 Mitarbeitenden, davon 13 Auzubis, ist offen für neue Technologien und mit seinem Komplettpaket aus Planung, moderner Produktion und Montage gut für künftige Herausforderungen aufgestellt. Der Wirkungskreis der Metallbau Jansen GmbH liegt bei rund 400 Kilometern rund um den Firmensitz in Heinsberg.

[www.mb-jansen.de](http://www.mb-jansen.de)



Nachhaltigkeit ist auch am Firmensitz von Metallbau Jansen in Heinsberg ein wichtiges Thema. Unter anderem wird mit großflächigen PV-Anlagen auf den Produktionshallen umweltfreundlich Energie erzeugt.